



NFS Facts Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFUEHRER Ausgabe 1/11 1.4.2011

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.: 05722 85 811,
e mail: h.bruer@freenet.de Fax: 05722 907030
Club Homepage im Internet unter: www.dr-ehrenlokfuehrer.de Mit Gästebuch!

Liebe Mitglieder, liebe Freunde !
Die wichtigsten Info's auf Seite 1 zur gepflegten Beachtung und Reaktion.

Die JHV in Karlsruhe **findet vom 26. bis 30.10.2011 statt.**

Das Organisationsteam, Jürgen Vorndran u. Hubert Fingerle, sind am Zusammenstellen des Programms. Deshalb steht dieses noch nicht im NFS. Der Dringlichkeit und der Einfachheit halber wird das Programm mit der Anmeldung direkt von ihnen versandt.

Unser gemeinsames Hotel ist das

Best-Western-Queens Hotel,
Karlsruhe, Tel.: 0721 37270. Genaue Anschrift steht im Anmeldeformular.

Karlsruhe, auch „Fächerstadt“ genannt, weil alle Straßen der inneren Stadt wie ein Fächer auf das schöne und imposante Schloß zulaufen, ist uns in erster Linie durch die in Europa einmalige Infrastruktur des SPNV bekannt. Das „Karlsruher Modell“, wie es genannt wird, werden wir im wahrsten Sinne des Wortes erfahren! Ich glaube nicht, zu dem Thema noch etwas schreiben zu müssen, denn es ist doch bestimmt jeder darüber informiert!? Hinzu kommt, dass die AVG (Albtal-Verkehrsgesellschaft) wunderschöne Strecken in den Nordschwarzwald befahren, auf

der auch die UEF (Ulmer-Eisenbahn-Freunde) mit Dampf unterwegs sind. Z.B. die Strecke nach Bad Herrenalb. Dieser Ort ist schon allein ein Besuch wert. Der Großraum Karlsruhe hat einen sehr hohen Freizeitwert: Im NO das Pfinztal, im Süden die oberrheinische Tiefebene mit dem Schwarzwald u. Baden-Baden, u. im Osten die Pfalz u. das Elsass (F). Ich selber habe hier fast sieben Jahre gewohnt u. empfehle ein paar Tage länger einzuplanen, denn ich weiß, wovon ich spreche.

Also auf nach Karlsruhe!

Ich hoffe auf eine starke Beteiligung unserer Schweizer Kollegen, die seit Freiburg immer weit Reisen mußten.

Dieses alles empfiehlt Euer Sekretär

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

An den Vorstand ist der Antrag einer „Befragung der Klubmitglieder“ herangetragen worden. Diesem Wunsch kommen wir gern entgegen. Auf der Seite der „Stammtischaktivitäten“ findet ihr diese Rubrik. Es ist zwar die letzte Seite, hat aber nichts mit der Bewertung zu tun. Es dient dazu, diese Seite auszufüllen, auszuschneiden u. per Post an das Sekretariat zu senden. Also macht mit bei der Umfrage, wir freuen uns auf möglichst viele Rückmeldungen.

Gedanken des Sekretärs am Jahresanfang werden sicher bei Erscheinen dieses NFS beim Lesen weit, weit zurückliegen, obwohl die Zeit so schnell vergeht.

„Der Kampf“, das letzte NFS pünktlich zu den Festtagen beim Mitglied zu haben, gelingt nicht immer. Dieses Mal nur bedingt für die Mitglieder, die an der JHV teilgenommen haben, ging das ja noch. Das Beipacken bei den anderen nimmt viel Zeit in Anspruch. Erleichterung wäre schon, wenn alle Mitglieder ihren Beitrag bis Weihnachten überwiesen hätten, denn dann fiel diese Erinnerungsbeilage schon mal weg. Wenn dieses der Quästor liest wird er wieder sagen, „Heiner träumt mal wieder!“

Wie wäre es, wenn jedes Mitglied einen Dauerauftrag zum 1.11. anordnen würde!?

Auf den Button wird wohl keiner verzichten wollen, oder? Gut, das 4. NFS im Jahr ist immer stressiger als die davor, denn Protokolle, Berichte u. JHV-Protokolle müssen erst einmal vorliegen und dann eingebaut werden. Dieses Mal kam aber noch hinzu, dass meine bewährte Druckerei von heute auf morgen dicht gemacht hat. Glücklicherweise hat der Inhaber alle Unterlagen genommen und diese bei einem Kollegen gefertigt.

Nun komme ich zum Thema – wenn ich es nicht anspreche, würde es sicher von einigen Mitgliedern kommen - E-mail Versand!

Bis vor wenigen Jahren war die überwiegende Aussage, „Ich möchte das NFS in der Hand haben“. Gut, kann man sich ja ausdrücken. Das Hauptthema ist „Adressensalat“! Es gibt Experten, die „allenaselang“ bei einem neuen, günstigeren Anbieter, die Adresse ändern. Wobei der Markt, so glaube ich, sich inzwischen angeglichen hat. Gut, wer sich in der folgenden Abfrage für den Versand per E-mail entscheidet und eine eventuelle Adressenänderung nicht meldet, hat

Pech gehabt. Wenn er sich meldet, kommt es später.

Lustig ist zu diesem Thema eine wahre Begebenheit auf der JHV in Pasewalk! Bei meinem Vorbehalt zum E-mail Versand („Adressensalat“) gegenüber einem Mitglied sagte dieser frei heraus: „Übrigens bei meiner E-mail Adresse im Mitgliederverzeichnis fehlen zwei Buchstaben.“ Auf die Frage seit wann ist dir das bekannt? „Seit gut einem Jahr“, war die Antwort!!! Wir haben über diesen Zufall herzlich gelacht.

Nun die Frage:

Welches Mitglied will in Zukunft das NFS per E-Mail gesandt haben ?

Ich bitte, dieses mir per E-Mail mitzuteilen! Bitte die Mail-Adresse im Text wiederholen, damit ich sie leicht übernehmen kann. Selbstverständlich werden am Jahresende die Button, und wenn notwendig, die „Mahnungen“ per Post versandt.

Ich bin gespannt auf das Echo!

Zu diesem Zeitpunkt (15.1.) denke ich auch gern an die mir persönlich, und damit stellvertretend für alle Mitglieder, übermittelten guten Wünschen zum Weihnachtsfest und für das Neue Jahr.

Dieses beginnt positiv. Mit der noch nicht dagewesenen Resonanz auf die Stammtischveranstaltungen und die vielen Kontakte untereinander sowie die zahlreichen Bekundungen für die JHV mit ihrem - von allen als ausgezeichnet - empfundenen Programm! Eine negative Stimme, weitergegeben an ein Nichtmitglied, ist da gut zu ertragen. Wie gespalten dieser „Judas“ ist, zeigt ein Foto von ihm, in dem zu sehen ist, wie gross seine Begeisterung für den von ihm kritisierten Programmpunkt ist.

Ich bin sicher, dass die Beschlüsse auf der Jahreshauptversammlung unseren Club in die

richtige Bahn gelenkt haben, und sich das nun so positiv auf die aktiven Mitglieder auswirkt.

Werbung für die JHV's

vom 27. bis 30. November in Karlsruhe u. Folgende, sollen noch einige Bilder vom Programm in Pasewalk machen, die aus Platz- u. Zeitgründen nicht im NFS 4-10 gezeigt wurden.



Begeisterung bei jedem Zuschauer! Wer da Anderes denkt, dem ist nicht zu helfen!



Fast voll besetzt „unsere Ferkeltaxe“, was zu intensiver Kommunikation führte, wie wir hier sehen. Kaum einer vermisste „Dampf-/Diesellok“, wie im Programm am 1.7.10 geschrieben.



Schloß Stettin im Rundblick



Ein Prunkstück! Der wieder aufgebaute Dom. Wie vieles in dieser einst total zerstörten Stadt. Sie ist schon eine Reise wert. Und das nur eine gute Stunde von Berlin. Mit dem günstigen „Brandenburg-Ticket“ dauert es etwas länger.



Der 1. Gemeinschaftsabend in zünftiger Umgebung



Zu einer Seefahrt gehört Wind

Die Museumsbahn Gramzow



Die Jahreshauptversammlung 2010



Unser Präsident, Peter Brühwiler, dankt dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Lübke, für seine Ausführungen – wobei er unserem Gastgeber, dem EEZ, finanzielle Unterstützung für die Zukunft zusagt – und übergibt die obligatorischen Präsente: Einen Stehbolzen und Schweizer Schokolade.

Die nächsten Bilder zeigen unseren „Stubenältesten“ und Ehrensekretär, Heini Billeter, bei der Entlastung des Vorstands. Das Bild darunter zeigt geballtes Fachwissen: v.l.: Siegfried Weber, Heinz Schnabel, Rudi Rindelhardt



Zum Fotografieren der Karniner Brücke kam die Sonne!



3 x geballtes Fachwissen ^4x!



Das war eine Aufbruchstimmung! Der Klub hat erstmals Statuten, die ihm in geschäftlichen Dingen Sicherheit geben. Dieses war dem Vorstand (einstimmig) eine Runde wert! Unserem Gastgeber Jörg Görll und dem Sekretär gefällt die „Arbeit“



Ein Auftritt der ALLEN gefallen hat. Rainer Zache und seine Frau Andrea mit gekonnter Schauspiel-Einlage:



Perfekt u. mitreissend, das zeigen 3 folgenden Bilder.





Bilder v. Jürgen Vorndran u. Helmut Möller

Notwendiger Aktionismus? v. T. Schneider

Von verschiedenen Mitgliedern des Clubs sind Vorstandsmitglieder wiederholt darauf angesprochen worden, auf die - sagen wir einmal vereinfacht - Aktionen unseres Hobby-Juristen (Ho-Ju) nicht zu reagieren. Dieser Empfehlung folgen die Mitglieder des Vorstandes durchaus überwiegend. Man muss in dieser leidigen Angelegenheit jedoch ein wenig differenzieren.

Ich will die Notwendigkeit der Differenzierung einmal an einem Beispiel darlegen:

Gehen zum Beispiel Schreiben von aktiven Mitgliedern ein, welche auch noch auf der JHV in Paserwalk anwesend waren, in denen **nachträglich** die Berichtigung/Änderung der schriftlich (in der Tagungsmappe) überreichten Berichte des Sekretärs und des Präsidenten gefordert wird, so werden diese Schreiben zunächst ordnungsgemäß mit dem Eingangstempel versehen und gelocht. Zur Erinnerung zu diesen Berichten sei an dieser Stelle nur auf

die Abstimmungsergebnisse laut Protokoll in der Angelegenheit hingewiesen.

Üblicherweise werden eingehende Schreiben an Vorstandsmitglieder von diesen auch beantwortet. Eine Beantwortung erfolgt im Allgemeinen jedoch nicht, wenn aus dem vom aktiven Mitglied übersandten Schreiben offensichtlich hervorgeht, dass die verwandten Formulierungen nicht von ihm selbst stammen. Eine Beantwortung derartiger Schreiben ist mit Sicherheit ausgeschlossen, wenn mehrseitige - neue - Anlagen von außenstehenden Dritten beigefügt werden, in denen der Club DR Ehrenlochkührer und seine Aktivitäten angeblich "rechtlich gewürdigt" werden.

Mein Exemplar dieses - neuen - leider nur zehn Seiten umfassenden Dossiers (erwartet hatten wir im Vorstand eigentlich 15-20 Seiten) habe ich zunächst einmal ordnungsgemäß gelocht. Da mir von einem ehemaligen Stammtischleiter einmal die Fähigkeiten, Lesen und Schreiben zu können, in Zweifel gezogen wurden, hatte ich von einem besonders „guten Vertreter der Juristerei“ eigentlich erwartet, dass er mir seine neuerlichen Dossiers auf Tonträger (Kassette, CD o. ä.) aufgesprochen zur Verfügung stellt, damit ich ihm ggf. antworten kann. Nun, in der Eile bzw. aufgrund einer möglichen Profilierungssucht ist dies leider übersehen worden oder in Vergessenheit geraten. Andererseits wird sich unser Ho-Ju auch sagen, was interessiert mich mein Geschwätz von gestern, es lebe das neue Papierchen.

Nun denn, ich habe mich trotz meiner attestierten eingeschränkten Lesequalitäten an das Studium des eingereichten Pamphletes gemacht. Das Lesen dieser Schrift habe ich allerdings auf der zweiten Seite, bedingt durch die Wiederholung der allseits bereits bekannten Punkte abgebrochen und überlegt, was ich nunmehr mit diesem Papier mache. Es standen folgende Möglichkeiten zur Wahl:
einfach weiter lesen und abhaken,
sofortige Ablage Papierkorb
Ablage Ordner DR Ehrenlochkührer oder aber
Ablage Ordner Kuriosität/scherze.ten

Ich habe mich für die letzte Möglichkeit entschieden. Sollte ich vielleicht in 5 Jahren den dringenden Wunsch verspüren dieses Schreiben doch einmal vollständig durchzulesen, kann ich sicherlich in gemütlicher Runde mit DR-Ehrenlochkührern bei einem Bier herzhaft darüber mitlachen.

Es stellt sich für mich die Frage, was geht in einem Menschen vor, der sich so in eine Sache verbeißt, welche ihn überhaupt nichts - mehr - angeht. Man kann sicherlich mehrere Gründe anführen, wobei

diese Auflistung aus mehreren - sicherlich verständlichen - Gründen nicht vollständig ist bzw. sein kann. Mit Sicherheit sitzt der Stachel des Ausschlusses aus dem Club DR Ehrenlokführer tief. Es war bekanntlich für ihn nicht der erste Ausschluss aus einer Gemeinschaft. Unser ehemaliger Mitstreiter hatte auf eine große Unterstützung von Mitgliedern aus dem Club DR Ehrenlokführer auf der JHV in Suhl/Meiningen gebaut. Diese trat wider seinem persönlichen Erwarten nicht ein. Die Mitglieder des Clubs DR Ehrenlokführer wollten mit solchem umfangreichen juristischen Schabernack und einer Vereinsmeierei nichts zu tun haben und sich viel lieber und intensiv mit dem Hobby Eisenbahn beschäftigen. Statt Unterstützung für seine „rechtlichen“ Abhandlungen über den Club DR Ehrenlokführer gab es eine Austrittswelle aus der von ihm geführten Nachfolgeorganisation des Stammtisches im Norden.

Es ist dadurch auch noch immer einsamer um den Mann geworden, der mit dem Kopf durch die Wand wollte. Nur sehr wenige - sagen wir einmal vorsichtig - besonders getreue Mitstreiter, kann er sich noch um sich scharen. Aber da sind ja noch als Ersatz für eine Gemeinschaft seine Gesetzestexte, Verordnungen, Erlasse, Hausmitteilungen, Gerichtsurteile, Karteikartenmitglieder usw., mit denen er den Tag und Abend verbringen kann. Viel Vergnügen kann man da nur wünschen.

Überexemplare der eingereichten Schrift werden übrigens vom Vorstand wegen des damit verbundenen Arbeitsaufwandes und der entstehenden Kosten nicht zur Verfügung gestellt bzw. versandt.

Interessierte mögen sich daher bei Bedarf bitte unmittelbar an das entsprechende Ex-Mitglied wenden. Die entsprechenden Kommunikationsverbindungen zu den entsprechenden Personen können der derzeitigen Mitgliederliste entnommen werden.

LIEBE KLEINE SCHAFFNERIN **DING, DING, DING !**

Im Krieg ist nicht alles schlecht.

Die Warmduscher, aber auch viele Kaltduscher, können sich nicht an den kleinen Filmstreifen den wir im letzten Krieg mehrmals im Kino nach der Wochenschau zu sehen bekamen, erinnern. Auf der Leinwand war ein schönes junges Mädchen das die Fahrscheine verkaufte zu sehen und dazu gab es ein Liedchen „Liebe kleine Schaffnerin, ding, ding, ding“. Der Filmstreifen sollte uns

dazu verleiten mit dem Mädchen anständig zu verkehren und es zu respektieren wie es bei den männlichen Schaffner der Fall war.

Die Schaffner waren aber eingezogen und der „Reichsarbeitsdiens“, dem die Mädchen ab 18 Jahren, auch bedingt waren, stellte den Straßenbahn-Gesellschaften Mädchen als Schaffnerinnen zur Verfügung. Die Straßenbahnfahrer waren immer noch Männer die, unter den heutigen Bedingungen, schon längst pensioniert wären.

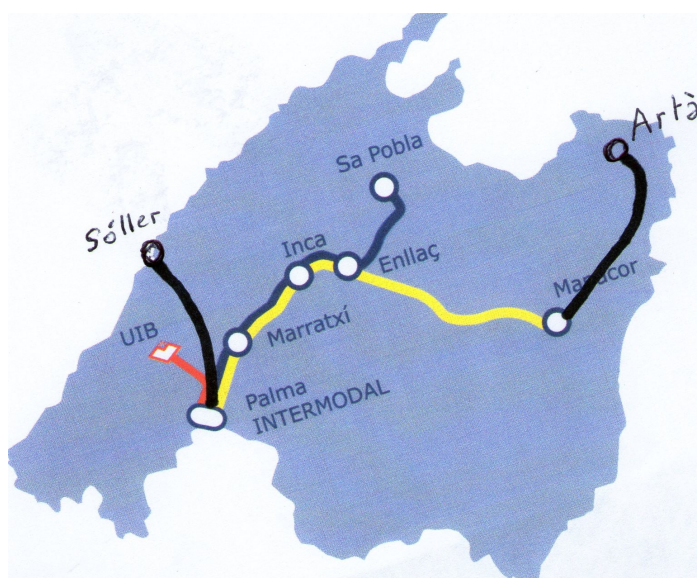
In dieser Zeit wohnte ich in Schiltigheim, bei Strassburg, nicht weit von der Endstation der Straßenbahn Nr. 9. Die Strecke war eingleisig und am Ende hatte es nur eine Weiche mit einem zweiten Gleis das zum Umsetzten bestimmt war. (Die zweite Weiche war unterdrückt denn man brauchte den Platz für einen Bahnübergang der eine gesprengte Brücke ersetzte.

In meiner Freizeit (ich war damals 10 Jahre alt) ging ich sehr oft an die Endstation und, mit Kameraden hatten wir im Sinn, bei dem Umsetzmannöver mitzuhelfen. Manche Straßenbahn-Beamte verscheuchten uns, andere waren sehr froh Hilfe zu bekommen, hauptsächlich wenn junge Schaffnerinnen im Zug waren.

Zuerst wurde der Triebwagen abgehängt und weggefahren. Dann mussten der Schaffner oder die Schaffnerin den Wagenzug (1 oder 2 Wagen) auf das andere Gleis drücken. Da waren die jungen Schaffnerinnen immer froh um unsere Hilfe. Dann musste man den Stromabnehmer (eine Stange mit einer Rolle) drehen; Da hatten die Mädchen auch nicht immer genügend Kraft und begrüßten unsere Hilfe. Die Kupplungen des Zuges waren Bananenkupplungen. Die Mädchen mussten die freigewordene Banane an einem Ende des Wagenzuges herausnehmen und am anderen Ende wieder einstecken. Eine Banane war etwa 6 kg schwer, und da waren die Mädchen auch froh dass wir sie ihnen aus der Hand nahmen. Das Stromkabel zwischen Triebwagen und Wagenzug musste auch an das andere Ende gebracht werden. Was wir auch noch machten. Wir waren sehr glücklich so behilflich zu sein, und

die Mädchen waren auch sehr froh.

Wenn ich an diese Zeit zurückdenke bedauere ich dass ich nur 10 Jahre alt war... Jetzt hat es sogar junge Schaffnerinnen auf der Eisenbahn, ich bin aber leider 78 Jahre alt...und wie Ihr seht war ich schon als kleiner Mann sehr mit der Eisen- oder Straßenbahn verbunden.



Von JEAN-JACQUES WERLING- 16.02.2011



Es tut sich viel bei der Erweiterung der Eisenbahnstrecken auf der „deutschen Insel“! Auf der Karte habe ich die neue Strecke Manacor-Artà aufgezeichnet. Das Foto zeigt einen Zug zwischen Enllaç und Sa Pobla. Also auf nach Mallorca zu JJ-Stammtisch

Ein Bericht aus „ZMB INTERN“

Tw 92: es ist geschafft - Abnahme durch BAV erfolgt

Die Abnahme des umgebauten Tw 92 ist erfolgt, die Betriebsbewilligung wird erteilt

Am Dienstag 22. Februar hat Herr Stettler vom BAV Bundesamt für Verkehr unseren umgebauten Triebwagen abgenommen. Alle (neu) installierten Sicherheitseinrichtungen wurden geprüft. Für die noch fehlende Wachsamkeitskontrolle haben wir eine Frist bis Sommer 2011 erhalten. Sobald die Einbauofferte der SOB mit einem Terminvorschlag vorliegt, geht der Triebwagen noch einmal für ein paar Tage nach Samstagen.

Wir sind alle sehr stolz auf dieses geglückte Projekt. Im Januar 2008 wurde die Idee geboren, am 30. November 2009 haben wir das Fahrzeug von der SZU übernommen und jetzt ist es fertig umgebaut und abgenommen. Die ersten kommerziellen Fahrten sind bereits geplant. In den nächsten Monaten finden auch die "Danke-schön"-Fahrten für Handwerker, Mitstreiter der ZMB und unsere grosszügigen Sponsoren statt.

ZürcherMuseums-Bahn 2010



Am 25. Oktober 2010, 16h15 wurde Geschichte geschrieben. An diesem irgendwie erneut "historischen" Tag ist er in Sihlwald, seinem definitiven, neuen „Wohnort“ eingefahren.

Pressemitteilung vom 27.03.2011 der HSB (Harzer Schmalspur-Bahnen)

Neues Buch „NachtZüge – Dampf-Träume am Brocken“ ist erschienen

Die Harzer Schmalspurbahnen in außergewöhnlichen Perspektiven

Wernigerode – Mit einer Multimedia-Präsentation hat der Fotograf Olaf Haensch am 7. Dezember 2010 - genau 175 Jahre nach der ersten deutschen Eisenbahnfahrt – im Bahnbetriebswerk der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) am Wernigeröder Westerntorbahnhof stilgerecht sein neues Buch „NachtZüge – Dampf-Träume am Brocken“ vorgestellt. Gleichzeitig fand dabei in der Werkhalle die Vernissage einer Ausstellung der international prämierten Fotos statt, welche ab circa Mitte Dezember im Bahnhof Brocken zu sehen sein wird.

Der gerade bei der bayerischen Verlagsgruppe Bahn (VGB) erschienene großformatige Bildband vereint hundert kunstvoll mit Blitzlicht inszenierte Nachtaufnahmen zu einem fulminanten Porträt der Harzer Schmalspurbahnen.



Fünf Jahre lang verbrachte der Fotograf Olaf Haensch unzählige Nächte im Harz, um mit aufwändigen Blitzlicht-Installationen ebenso surreale wie atmosphärische Bilder von den Dampfzügen und ihrer Umgebung zu schaffen. Vor der dunklen Kulisse der Nacht geben sie den Blick frei auf den kontrastreich leuchtenden Dampf und auf Motive, die ohne ihre ausgeklügelte Visualisierung zwar vorhanden, aber so nicht wahrnehmbar wären. Fantastische Bilder erzählen Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart und lassen Mythen und Geheimnisse des Harzes aufleben sowie den Betrachter zum Teil eines Traums werden.

Das hochwertig ausgestattete Buch „NachtZüge – Dampf-Träume am Brocken“ ist in enger Kooperation zwischen der VGB, der HSB und dem Essener Klartext-Verlag entstanden. Zum Preis von 29,95 Euro ist das Buch ab sofort in allen Fahrkartenausgaben, den HSB-Dampfpläden sowie im HSB-Online-shop unter www.hsb-wr.de erhältlich.

Stammtisch Niedersachsen bei der Bergkönigin 95027

Am Freitag, dem 11. Februar „trudelten“ die ersten Stammtischmitglieder zu der sogenannten, traditionellen „Winterfahrt“ ein.

Für den Abend hatte Boss Gerhard in unserem Stammhotel „Alt Wernigeröder Hof“ das ganze Frühstücksrestaurant reserviert und dazu wieder ein Buffet, dass alle 40! Teilnehmer genauso genossen, wie seit Jahren das unvorstellbare, reichhaltige und grosszügige Frühstück. Das schöne an diesem Versammlungsort ist, dass wir ungestört zusammen die Abende verbringen können. Bei 40 Personen gibt es viele Gespräche und reichlichen Gedankenaustausch, der unter uns Gleichgesinnten frei und ohne Kommunikationshemmnissen reichlich gepflegt wurde.

Bis zum Mittag hatten alle „freien Ausgang“ am Samstag. Dann ging es mit der HEX

(Harz Elbe Express) nach Blankenburg. Sehr freundschaftlich wurden wir im ehem. Bw Blankenburg von den Herren Schulz und Speer vom Verein „Brücke“ e.V. und der gesamten Mannschaft empfangen. Versorgt mit Speis und Trank wurden wir auf's Beste!

Obwohl der Verein mehr aktive Mitglieder haben möchte, ist es erstaunlich, wie viel Exponate hier in der Aufarbeitung sind.



Hier eine „Donnerbüchse“, fehlt nur noch der Lack
Ein Besuch lohnt sich immer. Auch unvorstellbare Dinge, wie Rennauto auf Schienen, über das sogar die „Eisenbahnaufsicht“ staunte, sind zu bestaunen.

Auf dem gleichen Areal wurde die 95027 für die Fahrt nach Rübeland vorbereitet. Beeindruckend ist sie, wenn man vor ihr steht! Ich bin beim Anblick mehr für die Nennung als „Mammut“ u./od. „Wisent“. Unter einer „Königin“ stelle ich mir was grazileres vor. Vielleicht eine bayrische S 3/6. Aber egal, dass so etwas heute noch auf die Räder gestellt wird, ist einfach schön!



Die Fahrt haben wir in „Vollen Zügen“ genossen. Bei bis zu 60% Steigung ist das Arbeiten der Lok schon so imponierend, dass keiner das Ende der Fahrt wahrhaben will. Zu dieser Fahrt und dem schönen 2. Abend im Hotel hatte sich der Kreis der Teilnehmer noch einmal vergrößert. Der Abend war wie die Zugfahrt, es brauchte kein Ende geben.

Im Laufe des Vormittags traten alle nach dem ausgiebigen Frühstück den Heimweg an. Ganz Spezielle fuhren noch eisern auf den wetterinteressanten Brocken.

Ebenfalls an der Fahrt nahm Kollege Günter Kunze mit Arbeitskollegen teil. Sie fuhren nach einer Theateraufführung direkt wieder zurück nach Dresden.

Heiner Bruer

Bilder von Helmut Möller

Übrigens die Original „Mammut“ (ex 95 6676) der HBE (Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft) wird im Lokschuppen in Rübeland vom Förderverein gepflegt.

Der Stammtisch Südwest

traf sich am Samstag, dem 19. März zu seiner Mitgliederversammlung 2011 im Berghotel in Ottweiler. Anwesend waren etwas mehr als 30% der Mitglieder. Die Versammlung verlief in sehr guter Harmonie. Nachdem Willy Hasenberg aus Altersgründen seinen Posten als Kassierer zur Verfügung gestellt hatte, wurde Johannes Willemsen als neuer Kassierer einstimmig gewählt.

Folgende Stammtischtermine wurden festgeschrieben:

jeweils Freitag, 19.00 Uhr. 08. April, 13. Mai, 10. Juni, 09. September, 11. November
Sommerfest am 16. Juli, Fahrt nach Speyer zum Technikmuseum, Besuch Speyerer Dom
Weihnachtsstammtisch am Samstag, dem 17. Dezember in Ottweiler mit Besuch des Schulmuseums.

Natürlich sind wir auch bei der JHV in Karlsruhe vom 27. - 30. Oktober.

Das wär's in Kürze, von Jürgen Mühlhoff

Ein Nachruf von unserer Kollegin Kerstin Heitmann

Am 13.01.2011 verstarb mein lieber Ehrenlokführer-Freund und unser aller guter ELF-Kollege

Holger Lauenroth in Hamburg.

Wir hatten uns im April 1994 bei der Dampflokomotive "Karoline" in HH-Bergedorf-Süd und einem Stammtischtreffen der Nordlichter kennengelernt, oft telefoniert und schöne Urlaube in Berlin, auf Rügen, den JHV's und dem Campingplatz am Plöner See

sowie Weihnachten in Hamburg und Stade erlebt.

Er war ein ganz Lieber und ich bin sehr traurig.

In stiller Trauer

Kerstin

Dieser Trauer schliesst sich der Vorstand und die Mitglieder, die Holger als ausgeglichenen und lieben Kollegen kannten, an. Wir werden ihn in unseren Köpfen in Erinnerung behalten.

Der Vorstand

Immer wieder ein aktuelles Thema:

Identität des Clubs

Was prägt eigentlich die Persönlichkeit des ELF-Clubs?

In der Fachwelt unter Kommunikationsspezialisten ist man sich einig; Die Identität (das äussere Erscheinungsbild) ist eine Ursache, die ein Image (Vorstellungsbild) in den Köpfen der Menschen entstehen lässt.

Das Wichtigste aber ist der kleine Nebensatz "Ein Image ist nicht so, wie es

ist, sondern wie die Leute glauben, dass es sei".

In diesem Sinne ist klar, dass das Vorstellungsbild des Clubs, welches die Leute von uns haben, durch uns beeinflussbar ist. Beeinflussbar über die Art, wie wir auftreten:

Z.B. unser Angebot:

Was wir anbieten (Grundleistung)

Was kostet es (Beitragshöhe)

Wie wir werben (Ansprache mit Infopost an neue ELF-Absolventen, Internet, Presse)

Unser Erscheinungsbild (Internet, Clubbroschüre NFS, Präsentationen bei Einladungen befreundeter Eisenbahnunternehmen)

Persönlicher Auftritt und Verhalten:

Clubvorstand u. Stammtischleiter nach aussen sowie nach innen

bei telefonischen/elektronischen Kontakten

Alle diese Bereiche tragen zu einem guten, sehr guten oder weniger guten Image des Club DR Ehrenlokführer bei.

Ergo auch Du!

Mit Kritik behutsam umgehen

Das in einer Gemeinschaft wie dem Club nicht immer alles rund läuft ist klar. Auch in ehrenamtlicher Tätigkeit kann und darf man Fehler machen. Wie gut, wenn man da hinweisende und korrigierende Worte von Kolleginnen u. Kollegen entgegennehmen darf.

Zwei Anliegen sind in dieser Sache angebracht:

Das kritisierende Mitglied ist angehalten, die Kritik direkt mit dem Verursacher zu kommunizieren, und zwar in einem Ton wie es auch selbst kritisiert werden möchte.

Das kritisierte Mitglied sollte die Kritik annehmen als das, was sie ist – als gut ge-

meinte Anregung zur Verbesserung unserer Leistungen.

Gelingt uns dies, so können wir intern erstartet gegen aussen positiv ausstrahlen.

Gehe für Dich persönlich einmal alle Punkte durch:

Wenn Du alle Punkte der nebenstehenden Darlegungen anschaust, dann wird es erkennbar, wie viel und wie gut wir im letzten Jahr gearbeitet haben. Ein neues einheitliches Erscheinungsbild wurde geschaffen.

Viel wurde getan und erreicht. Ansporn, nun auf den Lorbeeren auszuruhen oder Ansporn mit Elan weiter zu entwickeln? Keine Frage: Wir wollen uns weiter entwickeln und noch besser werden. Das wir so wahrgenommen werde, wie wir uns das wünschen.

Gedanken v. Walter Diern, CH, bearbeitet v. Sekretär

Stammtischaktivitäten 2011:

Stammtisch Zürich

Stammtischleiter z.Zt. Vakant.

Heini Billeter erinnert die Kollegen vor jedem Hoek! Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmer, Natalissteig 16 , 13629 Berlin, Tel.: 030/ 3815317, Fax: 030 383 08 685
e-mail: **NEU** droemmer1a@arcor.de

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768 und Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen, Tel.: 05722/ 85811 Fax: 05722 907030
e-mail: h.bruer@freenet.de

Mitte Juni: Besuch der 1. Deutschen Muse-

umseisenbahn in Bruchhausen-Vielsen mit anschliessendem Spargelessen

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler Tel.:06821 953190 Fax:06821 501929
e-mail: JMuehlhoff@t-online.de

Vereinshomepage: www.ehrenlokfuehrer-sw.de
Treffen jeden 2. Freitag des Monats
Termine und Veranstaltungen 2011 siehe S. 10

Stammtisch Norddeutschland

Horst Reimers, Teichweg 14F, 22869 Schenefeld, Tel.:040 8301504
e-mail: horst.reimers@t-online.de

„Stammtisch Mallorca“

„Stammtisch Mallorca“
J.-Jaques Werling, C/Blanquerna 25 Ppal B E - 07003 Palma de Mallorca Tel.: 0034 971 40 42 16 Fax: 0034 971 49 90 09
E-Mail: jjwerling@hotmail.com

Mallorca wird für Eisenbahnfreunde immer interessanter! Siehe Bericht in diesen NFS. Vielleicht chartern wir mal eine günstige Maschine! Fliegen können ja einige Kollegen!

Weitere Info's über interessante Veranstaltungen!

Der Eisenbahnverein „Hei Na Ganzlin“ e.V. Röbel (HNG) und die Röbel/Müritz Eisenbahn GmbH (RME)

Infos: Tel.: 030 297 12230, Fax 030 297 12232
Handy:0160 99 14 64 82 od. 0178 5572117
Internet: <http://www.hei-na-ganzlin.de>
E-mail: Hei.Na.Ganzlin@gmx.de

Einsatz v. ELF auf Güterzügen der RME auf Dieselloks der BR V22 und V 60 !
Die RME, Röbel/Müritz Eisenbahn, realisiert im Auftrag von anderen EVU oder anderen Kunden von der Lokeinsatzstelle

Bln.-Lichtenberg jede Woche verschiedene Leistungen im Güterzug-, Rangier oder Arbeitszugverkehr. Interessenten melden sich bitte unter den o.g. Verbindungen. Neu: z.Zt. Werden mehrmals pro Woche von Neubrandenburg nach Malchin Maiszüge gefahren! Eine Strecke wie zu alten Zeiten.

Gemeinsame Reise

Werte Clubmitglieder,

auf der JHV in Pasewalk war angeregt worden, wieder einmal eine gemeinsame Reise durchzuführen. Ich hatte zugesagt, mich darum zu kümmern. Es war gar nicht so leicht, trotz der Tatsache, dass ich keine selbstorganisierte Reise offerieren wollte bzw. kann.

Es wurden in der Vergangenheit sehr viele Reisen angeboten. Etliche Dinge, unter anderem auch die Geldbeutel der Mitglieder mussten bei der aktuellen Auswahl berücksichtigt werden. Auf den verschiedenen Vorstandssitzungen und Zusammentreffen habe ich in der Zwischenzeit immer wieder den jeweils aktuellen – nicht befriedigenden - Sachstand berichtet. Leider konnte keine Ankündigung für die nun ausgewählte, gemeinsame Reise in das letzte NFS gesetzt werden, da der Veranstalter anfänglich seine mir vorliegenden Reiseunterlagen nicht freigab und später mehrfach - trotz meiner Bedenken - um Fristverlängerung bat, weil die letzten Zusagen der Mitveranstalter noch nicht eingetroffen waren.

Lange Einführung, aber kommen wir jetzt zum Wesentlichen. Die Reise soll in der Zeit vom 14.09. bis zum 21.09.2011 mit dem HUNGARIA-EXPRESS nach Budapest gehen. Die Einzelheiten des Programms entnehmen bitte den beigefügten Unterlagen. Inhaber von Internetanschlüssen finden die In-

*formationen zusätzlich unter **Rennsteigbahn und Berlin macht Dampf.***

*Auf eine **Besonderheit** muss ich an dieser Stelle noch hinweisen. Der gesamte Zug besteht in Deutschland aus zwei Zugteilen. Den Unterlagen im NFS beigefügt sind die Angaben über den 1. Zugteil, welcher in Berlin losfährt und auch später wieder endet. Die Zeiten für den voraussichtlichen Fahrplan des 2. Zugteiles, welcher eine etwas andere Strecke fährt, sind nachfolgend aufgeführt:*

Ilmenau Abfahrt 07.00 mit Diesellok BR 213

*Gößnitz Ankunft 11.30, Abfahrt 12.00 mit Diesellok BR 213 und Dampflok 031010
Passau Ankunft 19.00.*

*Das sonstige Programm ist gleich. Spätestens in Gößnitz (der Himmel weiß, wo dieser Ort liegt) werden die Zugteile vereinigt. Es sind nach meinem derzeitigem Kenntnissstand **nur** Zustiege wie folgt möglich:*

Berlin-Schöneweide ab 07.00Uhr

Halle ab 09.00 Uhr

Ilmenau ab 07.00 Uhr

*In Gößnitz ist nach Auskunft des Veranstalters **kein** Zustieg möglich.*

Die Ankunft in Passau ist gegen 19.00 Uhr geplant. Das Hotel liegt schräg gegenüber dem Bahnhof.

In Budapest stehen Busse für den Transport zum Hotel bereit.

***Werte Mitglieder,** pünktliches Erscheinen zum geplanten/genannten Abfahrtstermin ist unbedingt notwendig. Ob der Lokführerstreik sich bis zu diesem Zeitpunkt erledigt hat, kann ich nicht voraussagen.*

Der Preis für die Fahrt beträgt 409,00 € pro Person. Die Übernachtungskosten betragen 310,00 € pro Person im Doppelzimmer (EZ 440,00 €) jeweils inkl. Frühstück. Es kommen jedoch evtl. noch einige Kosten für die jeweilige An- und Abreise zum Einstiegsort und ggf. Übernachtungen hinzu.

Belegte Brote und Thermoskannen etc. braucht man nicht auf die Fahrt mitnehmen. Der Zug ist mit drei, teilweise sehr alten, aber schönen Speisewagen, bestückt, in denen nette Vereinsmitglieder Speisen und Getränke zu humanen Preisen während der ganzen Fahrt zubereiten und servieren.

Als Sitzwagen kommen alte blaue 1. Klasse-Wagen mit roten Plüschsitzen aus der Bundesbahnzeit zum Einsatz.

Die Fahrt nach Ungarn habe ich schon einmal mitgemacht. Es hat unheimlichen Spaß gebracht. Es war im Jahr 2008 oder war es schon 2009, auch eine kleine Kapelle (?) dabei, die gelegentlich auf den Gängen oder in den Speisewagen **Platzkonzerte** gab.

Auf der Fahrt konnte man auch so richtig "die Eisenbahn" erleben: Es gab mal nur „dünne“ Schläuche zur Wasserversorgung der Dampflok, einen Lokausfall, es wurden Fahrtrassen während der Weiterfahrt für die Ersatzlok über Internet bestellt, wir hatten Verspätung und holten diese wieder auf. Ein „besonderer“ Fotostandort am Kloster Melk wurde organisiert, dafür wurde der halbe örtliche Zugverkehr gestoppt usw.

Gut war das Wetter in der gesamten Zeit (bis auf einen Tag!). Lustig und interessant waren auch die Wettbewerbe auf dem Eisenbahngelände in Budapest sowie das Museum selbst.

Viele haben ihre Urlaubplanungen für dieses Jahr schon abgeschlossen, aber vielleicht ist

doch noch eine terminliche Lücke vorhanden und noch ein kleiner Restbetrag im Sparschwein. Es wäre schön, wenn wir uns zahlreich auf diese gemeinsame Fahrt machen könnten.

Noch einige organisatorische Hinweise:

Ich werde bei den Veranstaltern einige Anmeldungen zur Teilnahme an der Fahrt ankündigen. Anmelden müsst Ihr euch beim Verein Traditionszug Berlin e.V., Servicebüro Nostalgiefahrten, Postfach 60 13 36, 14413 Potsdam, 0331-6006706, Fax 0331/6006708, kein E-Mail **selber**. Da sich das Anmeldeformular aus dem Internet nicht blanko ausdrucken lässt, hat mir die Rennsteigbahn ein provisorisches Anmeldeformular zur Versendung auf dem Postwege erstellt. Auf **allen** Anmeldeformularen (Papier und elektronisch) bringt bitte noch die Buchstaben **DR-ELF** an. Ich habe die Rennsteigbahn gebeten, Personen, die diese Angabe machen, möglichst zusammen zu setzen.

Nach der endgültigen Fahrtbestätigung durch den Veranstalter solltet Ihr kurzfristig die Fahrkarten für die jeweilige An- und Abreise kaufen (Preisvorteile bei rechtzeitigem Kauf!). Noch zwei Worte zum – für mich nicht vorhandenen –Raucherproblem. Nach meiner vagen Erinnerung wurde das gelegentliche Rauchen in der Nähe der Wagenübergänge während der Fahrt hingenommen, sofern sich andere Gäste nicht beschwerten. Wer genaueres hierüber wissen möchte, sollte sich noch einmal an die Rennsteigbahn

(Frau C. Eberhard Tel. 036782/701833, Fax 036782-70660, E-Mail; Constanze. Eberhardt@rennsteigbahn.de) wenden, welche im übrigen auch weitere, ggf. spezielle Auskünfte,erteilenkann.

nUnseren „Fußkranken“ sei gesagt, dass sicherlich gewisse Strecken zum Laufen vor-

handen sind, aber die für die Strecke vom Hotel in Budapest zum Gelände der Museumseisenbahn und zurück, kann man sich sicherlich mit einigen Kollegen zusammentun und ein Taxi nehmen.

Für etliche Teilnehmer wird wahrscheinlich auch noch die eine oder andere Übernachtung vor der Abfahrt (frühe Abfahrtszeiten, siehe oben!) und nach der Rückkehr (unverbindlich 18-19 Uhr) in Berlin bzw. in Ilmenau notwendig sein.

Der Einstig in Berlin- Schöneweide (Anschrift: Schellerstrasse) muss gegen 07.00 Uhr erfolgt sein.

In der Nähe des Bahnhofs (ca. 100 m) ist nach meinen Recherchen im Internet das M&M-Hotel (Anschrift: 12439 Berlin, Michael-Brückner-Str. 1A, Tel. 030/632 229-32, Fax 030/632 229-62, E-Mail: mail@m-m-hotel.de, EZ ab 50 €, DZ 65 €).

Die Entfernung zum Flughafen beträgt für "besondere Berliner Schweizer" ca. 8 km.

In Halle/Saale weise ich auf das Hotel Solitär (Anschrift: 06110 Halle, Streiberstrasse 38, Tel. 0345/51506-0, Fax 0345/51506-53, E-Mail unbekannt, EZ ab 50 €, DZ ab 65 €). in einer Entfernung von ca. 700 m vom Bahnhof hin.

In den genannten Hotels können/sollten von auswärtigen Mitreisenden ggf. Buchungen für notwendige Übernachtungen erfolgen.

Auf das Frühstück am 14.09. im Hotel kann man, insbesondere aus Zeitgründen, **verzichten**. Wir haben 3 Speisewagen im Zug! In den Speisewagen wird in Euro bezahlt. In Ungarn wird noch in Forint bezahlt (1 € =270 HUF, 1 HUF=0,004 Euro!). In größeren Geschäften kann man auch in Euro bezahlen. Es wird empfohlen, nur in den vielen vorhandenen Wechselstuben vor Ort Beträge zu wechseln.

Wer jetzt noch Fragen hat, sollte mich möglichst per Mail lg.schneider@arcor.de beglücken. Meine Handy - Nummer lautet übrigens 0151/54258749, gelegentlich bin ich auch über 04136/8934 erreichbar.

So, nun bucht man schön, damit ich nicht alleine fahren muss. Verschiebt die Buchung **nicht** auf Morgen, denn wer zuerst kommt, bekommt einen guten Platz. Sollte bis zu einem – mir nicht bekannten - bestimmten Zeitpunkt eine gewisse Mindestzahl (von den 120 Personen) nicht erreicht worden sein, besteht die Gefahr, dass die Rennsteigbahn die Fahrt absagen muss.

A.g..D. wünscht

Thomas Schneider

„Beigefügte Unterlagen“, die Thomas anführte, sind in der Mitte des NFS in schwarz/weiß eingefügt. Wer sie farbig haben möchte, kann sie bei Thomas oder bei mir per Mail anfordern. Bei teuren farbigen Kopiewünschen bitte wir um eine Spende! Natürlich für den Club!

Euer Sekretär

Befragung der Klubmitglieder

Unser Clubmitglied Wolfgang Peetz hat sich gesellschaftspolitisch Gedanken gemacht unter dem Motto, „Wohin treibt der Club DR Ehrenlokkführer?“ Als Hintergrund nennt Wolfgang: dass,

„1. Die Anzahl der Mitgliederzahl eine sinkende Tendenz aufweist, der Mitgliederbestand insgesamt immer mehr vergreist u. ein Zulauf neuer Mitglieder kaum spürbar ist“.
„2. die Anzahl der NEB-Bahnverwaltungen, die noch aus- und fortbilden wollen, immer weniger werden“.

WP führt weiter fort: „Leider habe ich in den NFS's noch in den JHV darauf eine plausible

Antwort des Klubvorstandes (unter Einbeziehung der Mitgliedermeinungen) gefunden. Ich habe das Gefühl, dass in den JHVs kritische und durchaus konstruktive Äußerungen der Mitglieder nicht gefragt sind (Lebendige Demokratie lebt aber von ihren Widersprüchen!). Kritische Klubmitglieder, denen das Wohl des ELF-Clubs durchaus auch am Herzen liegt, fallen unter die Begriffe „Vereinsmeierei“ und „unbürokratisch“. Worte, die ich nicht mehr lesen, geschweige hören kann, das sie in jeder Schrift des ELF-Clubs auftauchen bzw in jeder JHV zu hören sind. Warum ist das so? Darauf habe ich Antworten die ich aber an dieser Stelle nicht nennen möchte, sondern gern Klubvorstand persönlich sage. Damit der Club DR Ehrenlokfürer möglichst noch langen Bestand hat, müssen wir uns den unter 1. und 2. genannten Tatsachen Stellen (voran der Klubvorstand, als „Führungsorgan“ mit seinen überdimensionierten Befugnissen).

Die 2 Kernfragen (im Original von WP an die Mitglieder lauten:

- 1. Wie stellst Du Dir die Weiterentwicklung des Clubs DR Ehrenlokfürer für die nächsten 5 (fünf) Jahre vor?**
- 2. Welchen persönlichen Beitrag willst Du für den Fortbestand des Clubs DR Ehrenlokfürer leisten?**

Für Antworten:

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Vorstand bittet um Beantwortung der o.g. zwei Fragen, diese bis zum 30.04.2011 an das Sekretariat zu senden. E-mail, Fax und Postanschrift findet ihr auf Seite 1 aller NFS.

Eine kurze Info dazu vom Sekretariat:

Zu den am Anfang dieses Artikels genannten 2 (zwei) „Hintergrund-Gedanken“ könnt ihr bei mir, zu dem Thema der nicht mehr ausbildenden Bahnen (SSD = Sächsische Schmalspur Dampfeisenbahn), persönlich abfragen. Über die Situation der RBB (Rügenschen Bäderbahn, früher „Rasender Roland“), seit der Übernahme durch die PRESS, ist berichtet worden. „Man hat hier andere Sorgen (Verschleiss v. Vorgänger). Der Vorstands-Kontakt besteht weiterhin.

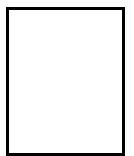
Bei der MBB (Mecklenburgische Bäder Bahn - MOLLI) wird ein neues Konzept zur ELF-Ausbildung ausgearbeitet.

Neumitglieder: Im NFS 3-10 und 4-10 waren 5 Neumitglieder begrüsst worden. Dieses gelang Dank der Weitergabe von Clubinfo's durch die HSB an ELF-Absolventen.

Heiner Bruer

Hier geht es um eine andere Art von Beitrag - um den Clubbeitrag:

Wer hier ein rotes Kreuz findet, hatte bis Ende März 2011 seinen Jahresbeitrag noch nicht bei



Hartwin Hamp, 31303 Burgdorf Kto.Nr. 4861 546 303 bei der Hannoverschen Volksbank, BLZ 251 900 01 bezahlt. Bitte erspart unserem Quästor die schriftliche Mahnarbeit!

An dieser Stelle blättert doch noch einmal zurück auf Seite 2 ! Und dann auf die Frage: „Was kann ich für den Club tun?“ Na, zeigt dem Quästor, dass der Sekretär nicht nur träumt.

